

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 69 (2013)
Heft: 5

Rubrik: Sprachwissen: Helvetismen im Duden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umgekehrt ist auch gefahren

Zur neuen Frage passt dieser Titel «wie die Faust aufs Auge»: Laut dem Online-Duden bedeutet die Redensart mit Faust und Auge sowohl «genau passen» als auch «überhaupt nicht passen». Mir scheint die positive Deutung jüngeren Datums zu sein; sie hat ja auch einen zynischen Beiklang, wenn man an die Folgen des passgenauen Zusammentreffens von Faust und Auge denkt.

Ob man die Doppeldeutigkeit sanktionieren (billigen) oder sanktionieren (mit Strafe belegen) will, ist Geschmackssache. Jedenfalls geht es

hier darum, weitere Wörter oder Wendungen zu finden, die zwei entgegengesetzte Bedeutungen haben.

Die drei reichhaltigsten oder originellsten Einsendungen werden mit dem SVDS-Jubiläumsband «Deutsch in der Schweiz» bedacht; als Sonderpreis winkt zudem das Duden-Wörterbuch «Schweizerhochdeutsch» in zweiter Auflage. dg

Post bitte bis 10. 11. 2013 an:

Redaktion «Sprachspiegel»,

Feldackerweg 23, CH-3067 Boll

oder redaktion@sprachverein.ch

oder [facebook.com/Sprachspiegel](https://www.facebook.com/Sprachspiegel)

Sprachwissen: Helvetismen im Duden

«Rechtschreibung» wird in der Neuauflage schweizerischer

Jetzt ist Schluss mit dem Zwang zum *Resümee*: Der Duden hat auch das in der Schweiz gebräuchliche *Résumé* aufgenommen, nach Rücksprache mit dem Schweizerischen Duden-ausschuss (siehe hintere Umschlagseite). Ebenso hat die Redaktion eine Reihe weiterer Wörter zusätzlich in französischer Schreibweise in die jüngste, in Heft 4 besprochene Auflage des Bandes «Rechtschreibung» eingefügt: *Caramel, Communiqué, Compagnie, Couvert, Entrée, Enquête*. Zum Teil waren sie schon vorher so drin, aber mit dem Zusatz «veraltet», der nun ausdrücklich für die Schweiz nicht mehr gilt. Der *Knorz* trägt neu

auch die schweizerische Bedeutung «mühseliger, beschwerlicher Vorgang», und die (in Süddeutschland ebenfalls bekannte) *Guggenmusik* kann kurz *Gugge* genannt werden.

Exgüsi – das ginge zu weit

Die Anfrage der Redaktion, ob er auch die Aufnahme von *exgüsi* wünsche, verneinte der Ausschuss, denn das Wort «wird als mundartlich empfunden». Hingegen brachte er auf eigene Initiative für *Bock* die zusätzliche Bedeutung «Sitz des Parlamentspräsidenten» ein, und für *weisen* jene beim Jassen (das zudem neuen Plural *Nellen* verzeichnen darf).

Obwohl die Schweizer Bundesverwaltung *Committment* so schreibt, hat das Wort nur ohne Doppel-T Eingang in den Duden gefunden. Auch der Ausschuss war für diese englische Schreibweise, wenngleich das dazugehörige neue Verb *committen* lautet.

Keinen Erfolg hatte der «Sprachspiegel»-Redaktor mit seinem Antrag an den Ausschuss, die Schweiz von der Duden-Empfehlung *selbstständig* auszunehmen. Mir scheint, das könne man ohne Zungenbruch nur nach Hamburger Art aussprechen, also zweimal «s-t». Doch die Duden-Empfehlung hat die (nach wie vor zugelassene) Variante *selbständig*, die früher in der Schweiz viel häufiger war, schon stark zurückgedrängt. Das gilt auch für die Bundesverwaltung, die uns nun sogar mit *Selbstständig-erwerbenden* beglückt. Die sind noch nicht im Duden; der schlanke Duden-Band «Schweizerhochdeutsch» kennt sie mit einfachem und mit doppeltem «st». Er führt zudem viele Lehnwörter in französischer Schreibweise an; *Résumé* freilich fehlt.

Amtsdeutsch und Gastronomie

Auch ohne den Königsweg via Dudenausschuss ist die Redaktion des Wörterbuchs auf zahlreiche Helvetismen gestossen: Das Korpus elektronisch zugänglicher Texte, auf das sie sich stützt, umfasst auch Schweizer Quellen. Um die Auswahl für den Duden hat sich Chefredakteur Wer-

ner Scholze-Stubenrecht persönlich gekümmert; er hat dem «Sprachspiegel» eine Liste von etwa hundert helvetischen Neueinträgen zugestellt. Manche kommen aus dem staatlichen oder staatsnahen Gebrauch, etwa *Einbürgerungsgesuch*, *Eingabefrist*, *einnahmenseitig*, *Erwerbsausfall*, *Generalabonnement*, *Gemeindebann*, *großmehrheitlich* (der Schweizer Verzicht auf *ß* erscheint nur in einer generellen Anmerkung), *Kampfscheidung*, *Neulenker*, *Neuzuzüger*, *Niederlassungsausweis*, *Sesselkleber*, *Steuervogt*, *Volksrecht*, *Volksinitiative* samt *Initiativbegehren*.

Anderes entstammt der hiesigen Kulinarik: *Fotzelschnitte*, *Gitzi*, *Gassenküche*, *Grillplausch*, *Hahnenwasser*, *Hobelkäse*, *Huft*, *Körnlipicker* («scherzhaft»). Oft gibts dergleichen im *Klassenlager* oder in der *Festhütte*, zuweilen mit *Großaufmarsch*, am Schluss in der *Grünabfuhr*. Auch die Geschäftswelt kennt Helvetisches: *bestqualifiziert*, *Feriengeld*, *Gewerbler*, *Gutsbetrieb*, *Temporärangestellte*. Addiert wird zum *Gesamttotal* – ein unschöner Pleonasmus, aber in der Schweiz tatsächlich nicht selten. So verdienstvoll die Helvetismenpflege ist – ein Fehler ist der Redaktion mit dem *Tourengeher* («süddeutsch, österreichisch, schweizerisch») unterlaufen; sehr viel häufiger sagen wir *Tourengänger*, und dieses Wort sei dem Duden für die nächste Auflage empfohlen. dg